

Mord im Gloria's

Dinner-Krimi-Komödie in 5 Szenen von Bill Hand

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

nicht kopieren

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Copyright © MCMXCVIII Meriwether Publishing Ltd.

Alle Rechte vorbehalten

MURDER IN THE MANOR

Personen

5 m / 3 w

Artemus Ward	Verleger und Mordopfer
Bernie Jones	Neffe von Artemus
Eileen Morrow	Rechtsanwältin von Artemus
Gloria Dell	Besitzerin des Restaurants Gloria's
Alexa Ward etc.	Tochter von Artemus
Robert Ward	Sohn von Artemus
Dr. Bullfinger	Gerichtsmedizinerin
Major	Journalist

Artemus Ward Mordopfer. Älterer, menschenfreundlicher und eigensinniger Besitzer des Ward-Verlags. Er trägt einen Business-Anzug, hat einen Gehstock und eine Taschenuhr. Darauf achten, dass das Essen auf dem Teller nicht zu heiss und nicht zu kalt ist!

Bernie Jones Der Neffe von Artemus. Jung, unsicher, ein bisschen faul, aus dem Armenviertel der Stadt. Arbeitet in der Poststelle des Verlags. Er ist knallig angezogen – hellrot oder karierte Sportjacke und eine unpassende Krawatte.

Eileen Morrow Rechtsanwältin von Artemus und Testamentsvollstrecker seines Willens. Forsch und professionell, aber zurückhaltend und kalt. Sie trägt einen dunklen, konservativen Anzug und sollte die Haare zurückgebunden tragen.

Gloria Dell Besitzerin des Restaurants, welches zwar nur knapp überlebt, aber sehr geschmackvoll ist. Sie ist vielleicht etwas verrückt. Gloria trägt eine Schürze mit Block und Schreiber darin, und darunter ein einfaches aber geschmackvolles Kleid. Sie ist die Besitzerin des Restaurants, kleidet sie nicht wie eine Kellnerin.

Alexa Ward-Regent-Middlefield-Abernathy-Gillicuddy-Boskowitz Oft-verwitwet. Tochter von Artemus. Ihr Verstand ist mehr als nur ein bisschen fragwürdig. Sie ist Redakteurin der Neuerwerbungen vom Ward-Verlag und die Verantwortliche des einzigen Bestsellers „Dunstige Nächte in New Orleans“. Sie ist die Erbin, zusammen mit ihrem Bruder, des Ward-Verlags. Sie trägt ein weisses Cocktail-Kleid. Sie hält ewig ein Glas in der Hand, welches Rotwein enthalten sollte. Vorsicht; nicht allzu melodramatisch. Aber sie sollte nicht zu oft lächeln und nie lachen. Es sollte aussehen, als habe sie keinen Sinn für Humor.

Robert Ward Sohn von Artemus. Erbe des Ward-Verlags. Warm wie ein Fisch, hinterhältig wie eine Schlange. Ein schönes Yuppie-Outfit. Zum Beispiel ein Smoking. Oder mehr leger mit Polohemd. Ausgefallene Uhr und glitzernde Ringe. Er ist sehr gepflegt.

Dr. Bullfinger Hinterhältige und inkompetente, kürzlich gewählte Gerichtsmedizinerin. Trenchcoat oder leuchtende Jack mit dem Wort „Gerichtsmedizinerin“ auf dem Rücken. Altmodisch gekleidet mit zu grossen Kleidern und abgewetzten Schuhen. Diese Rolle kann auch mit einem Mann besetzt werden.

Major Major Major Schnelldenkender Journalist. Sein Vater war ein grosser Joseph Heller-Fan (amerikanischer Schriftsteller). Er trägt einen Trenchcoat, ist ordentlich gekleidet, die Haare zurück geklebt mit Gel. Bitte im Programm nur als „Major“ aufführen, sonst geht ein Witz verloren.

Weitere Produktionsnotizen

Wenn alle Schauspieler auf der Bühne sind, sind sie wie folgt „gepaart“: Robert und Eileen zusammen rechts vom Tisch. Bernie und Gloria links vom Tisch. Alexa immer alleine am Rand der Bühne. Dr. Bullfinger weit rechts vom Tisch und Major treibt sich im ganzen Raum herum.

Seien Sie vorsichtig mit dem Stuhl des Verstorbenen. Die meisten Personen sitzen nie darin, aus Respekt vor dem Verstorbenen. Zwei Ausnahmen: Robert hat keinen Respekt, und Alexa.

Robert kann Artemus' Gehstock übernehmen und während der ganzen Show imaginär das Einlochen beim Golfen üben.

Zwischen den Szenen kann Gloria zum Publikum gehen und die Leute fragen, ob das Essen gut sei. Oder Servierpersonal schicken.

Bühnenbild

Der Esssaal im Restaurant Gloria's. Ein Tisch der mit einem weissen Tischtuch bedeckt ist. Der Tisch wird gedeckt, wie unten beschrieben. Es hat weitere Tische darum mit Essgelegenheiten fürs Publikum.

Inhalt

Alle haben Spass bei dieser Dinner-Kriminal-Komödie. Mord, Rätsel und viele Lacher! Das Publikum wird darin verwickelt und die Schauspieler vermischen sich mit den Speisenden während den Gängen. Vor dem Dessert füllen alle Zuschauer einen „Wer war es-Zettel“ aus und später gewinnt jemand einen Preis. Als das Licht erlischt, wird Artemus, Chef des Familienunternehmens „Ward-Verlag“ mit einem Messer im Rücken tot aufgefunden. Alle sind verdächtig. Wer war es? Robert, Erbe des Unternehmens? Major, der den Bestseller der Firma schrieb? Alexa, welche bereits viermal verwitwet ist? (Ihre Ehemänner starben alle am Esstisch). Der bettelarme Neffe von Artemus, Bernie, welcher auf der Poststelle der Firma arbeitet? Oder Eileen die Anwältin? Viele knifflige Wendungen im Verlaufe des Stückes. Sehr schwierig rauszufinden wer der Mörder ist.

1. Szene

(Ein Tisch mit dem Gedeck für zwei Personen. Ein Gedeck besteht nur aus Essbesteck, Stoffserviette und einem Wasserglas – alles unberührt. Das andere Gedeck, hinter dem Tisch, enthält einen Teller mit Essen, eine Suppenschüssel, ein Glas Wein und die Stoffserviette liegt ein wenig derangiert auf dem Tisch, da sie schon benutzt wurde. Es stehen drei Stühle am Tisch. Links, rechts und hinter dem Tisch. Artemus Ward kommt herein. Er ist ein alter Mann voll mit Energie, trotz seiner Kokain-Abhängigkeit. Er setzt sich, wischt heikel ein paar Krümel vom Tischtuch und legt ordentlich seine Serviette auf den Schoß. Er zieht eine Taschenuhr raus, schaut darauf und starrt ungeduldig zum unberührten Gedeck)

Artemus: *(tippt auf das unberührte Gedeck) Du bisch z spät! Du bisch immer z spät. (Er legt die Uhr zurück in die Tasche, nimmt einen Briefumschlag raus und entnimmt ihm ein paar offizielle Papiere. Er entfaltet sie und legt sie auf den Tisch) „Von Eileen Morrow, Rechtsanwältin. An Artemus Ward, Verleger, Ward-Verlag. Lieber Art, bitte beachte, dass ich dir nicht schreibe bezüglich unserer Auseinandersetzung am fünften.“ Hmmm. „Sondern betreffend deiner Veröffentlichungs-Quote... deines Imperiums. (Ha, ha)“ Ig hasse’s wenn me „Ha-ha“ schribt i amtleche Dokumänt. (Er schüttelt den Kopf und dreht sich zur Suppe. Artemus dippt das Brot in die Suppe und probiert es nachdenklich. Dann taucht er den Löffel in die Schüssel und schlürft laut) Chalt. Sie isch immer chalt. (Er nippt am Wein. Ein Krachen im Off. Er springt erschrocken auf und verschüttet etwas Wein über die Dokumente. Er wischt den Wein hastig auf mit der Serviette und tupft vorsichtig die besudelten Dokumente ab.) Idiotie! Jetz isch aues verschwumme und füecht. Es isch scho schlimm gnue, wenn me ellei muess ässe... aber ellei ässe vor Zueshouer isch unerträglech. Wenn dir ufene Tipp wartet vo mir. Nähmet nit dr Caesar Salad. Grad wenn dir d Salatsauce weit drzue schütte, schlicht sech d Serviertochter vo hinge a und steckt euch es Mässer i Rügge. Aber immerhin blibt euch de s Dessert erspart. Cha öbber öbbis gäge all die Lüt mache, wo mi hie astarre? (Lichter aus) Tja, scho mau nit schlächt. (Man hört Schritte. Ein Stuhl wird verschoben.) So. Ändlech hie.*

Auso, ig ha es paar Sache zum säge... *(Aber er sagt nichts mehr, sondern stöhnt laut auf. Schnelle Schritte die sich zurückziehen. Die Lichter gehen an. Man sieht Artemus, das Gesicht im Kartoffelstock, ein Messer im Rücken. Der zweite Stuhl ist umgekippt, der Briefumschlag liegt am Boden. Bernie Jones kommt rein und rennt zu ihm)*

Bernie: Unggle! Unggle Artemus! Oh Gott! Geit's dir guet? *(Keine Antwort, deshalb zieht er seinen Kopf aus dem Kartoffelstock, geht nahe zum Ohr und schreit) Ig ha gfragt ob's dir guet geit? (Bernie lässt den Kopf wieder fallen und bleibt stehen. Er überlegt ob er das Messer rausziehen soll. Als er es berührt erschauert er, ringt nach Luft und zieht die Hand zurück) Hilfe! Hilfe! Es söll mer öbber cho hälfe! (Bernie will von der Bühne rennen, dreht um und rennt zurück. Er geht nervös auf und ab, kratzt dabei sein Kinn. Er geht zurück zum Tisch, nimmt die Serviette vom unberührten Platz und zieht Artemus' Kopf wieder aus den Kartoffeln. Er beginnt das Gesicht abzuwischen) Wie cha öbber so unehrehaft si und im Härdöpfelstock stärke? E verschissnigi Art, gfunge z wärde. Was würd d Muetter säge? (Eileen kommt, knapp bekleidet, mit einer Akte in den Händen)*

Eileen: Artemus, es tuet mer leid, dass ig di muess störe, aber mir müesse üses Gschäft beände... *(Sie stoppt und ringt um Luft) Isch är... tot? (Erschrocken lässt Bernie den Kopf von Artemus zurück in den Kartoffelstock plumpsen)*

Bernie: Nei! Si Chiropraktiker het gseit es guets Mässer würki Wunder zum richte vo sire Wirbelsüüle! – Natürlech isch är tot! Sit e liebi nätti Aawältin, Ms. Morrow, und holet Hilf! *(Eileen geht schnell ab. Bernie zieht Artemus' Kopf aus dem Teller und tupft wieder das Gesicht ab) Sie würd stärke. D Muetter würd stärke. Eifach stärke. (Im Off kreischt Gloria ausser sich, was bewirkt, dass Bernie den Kopf wieder fallen lässt. Dann kommt sie)*

Gloria: E tote Maa i mim Restaurant! Oh! Oh! E Maa sitzt tot a eim vo mine Tische! E Maa...! *(Plötzlich verstummt sie) Oh... Gott sei Dank, är isch erschtoche worde. Ig ha scho Angscht gha äs sig wäge dr Pilzsauce! (Robert und Alexa kommen mit Eileen. Robert ist fesck gekleidet und*

gutaussehend. Alexa in einem engen Cocktailkleid, erscheint irgendwie tragisch. Sie trägt immer ein fast volles Glas Rotwein bei sich; eine absichtliche Requisite mit der sie sich definiert. Sie betrachtet das Glas hin und wieder, wie wenn alles Wissen der Erde darin gesammelt wäre. Aber sie trinkt nie einen Schluck)

Eileen: Ig ha d Alexa und dr Robert dobe gfunde.

Bernie: Ig ha doch gseit, dir söllet **Hilf** hole.

Alexa: Daddy! Oh, Daddy! (*Rennt weinend zu ihm*) Oh Robert! Lueg was sie mit em Daddy gmacht hei. (*Sie schlingt ihre Arme um Artemus*) „Wie oft wankten diese zierlichen Füße? Nur der verlötete Mund kann es sagen. Versuch es! Kannst du die schreckliche Niete wachrütteln? Versuch es! Kannst du die Stahl-Spule heben?“ (*Sie heult los über ihm*)

Robert: (*Seltsamerweise völlig gleichgültig zu Eileen*) Sie liebt d Emily Dickinson! Völlig abfahre! Ah! Bernie, dr Cousin Bernie us em Armeviertel. Was holt de di ungerem Stei füre?

Bernie: Und was machsch du hie ume die Zyt, Cousin Robert? Si dir d Witwe und Waise usgange wo chasch übers Ohr houe?

Eileen: (*Bissig*) Es git doch nüt schöners als es Familieträffe.

Robert: Und es geit üs allne so wunderbar. Tja... auso am Daddy isch es villedt ou scho besser gange...

Gloria: Wie chöit dir so rede, wenn grad öbber gschorbe isch.

Bernie: (*traurig*) Im beschte Alter.

Alexa: „Noch nie habe ich soviel verloren, ausser zweimal.“

Gloria: Är isch so grosszügig gsi! Sone... Anthropolog.

Eileen: Nei liebi Frou.

Gloria: Ornitholog?

Robert: Ah ja. Ornithologie. D Studie über ds Hirni vom Bernie.

Eileen: Dir meinet „Philanthrop“.

Gloria: Ne-nei. Är isch e Familiemönsch gsi. Jetz isch er inere bessere Wält.

- Bernie:** Wie's ir Bibel steit „Tod wo ist dein Sieg? Tod wo ist dein Stachel?“
- Robert:** (*verweist auf das Messer*) Genau hie... und zwar isch's e riisige.
- Alexa:** VILLECHT isch är gar nit tot. VILLECHT isch är nume... verwundet.
- Robert:** Oje... d Unschuld und dr Optimismus vore verlorne Seel.
- Bernie:** Das isch lächerlech, Alexa. Wie chönnt dr Unggle Artemus no läbe?
- Robert:** Mönsche überläbe ungloublechi Sache.
- Eileen:** Sie het rächt. Mir chöi nit sicher si, solang nit öbber sini Pupille kontrolliert und dr Puls und Bluetdruck gmässe het. Drum verblüetet dr Mr. Ward jetz vILLECHT... während däm mir hie stritte!
- Robert:** Auso guet. Git's hie e Dokter im Huus?
- Bernie:** Mir bruche kei Dokter! Mir bruche e Grichtsmediziner!
- Gloria:** Mit all däm wo immer passiert i mim Restaurant, chani gli e huusinterne astelle.
- Eileen:** Isch ä Grichtsmediziner i däm Ruum?
- Bullfinger:** (*steht auf im Publikum*) Ja, hie!
- Robert:** Tja, das trifft sech guet.
- Bullfinger:** (*überladen, nervös und ungepflegt kommt sie auf die Bühne*) Dr. Erika Bullfinger. Pathologin, Neurologin, Ärztin für allgemeini Medizin und Zahnärztin. Chürzlech gwählt als Grichtsmedizinerin... ohni Gägekandidat. Mini Charte!
- Eileen:** Und hie mini! (*Sie tauschen Karten und legen sie lässig zur Seite*) Mi Name isch Eileen Morrow, Rächtsaawältin. Ig vertritt dr Mr. Ward, sini Chind und dr Ward-Verlag.
- Bernie:** Isch är tot, Dr. Bullfinger?
- Bullfinger:** Wie d Ms. Morrow gseit het, brucht's bedächtigi Beobachtig und Überprüefig, aber ou vorsichtigi Untersuechige füre Tod chönne z bestimme. (*Bullfinger hebt Artemus' Kopf, schaut ihm schnell ins Gesicht*)

Yep. Är isch tot. *(Sie lässt den Kopf los. Aber weil Bernie die Demütigung seines Onkels nicht mehr ertragen kann, reisst er schnell den Teller weg. Artemus' Kopf landet deshalb nicht mehr im Kartoffelstock sondern mit einem Bums auf dem Tisch. Alle schrecken zurück)*

Eileen: De handelt sech's hie also um Mord?

Bullfinger: Es handelt sech hie in erschter Linie umne Liiche. Es muess nit unbedingt Mord si. Schliesslech git's no anderi Ursache füre Tod. Villecht isch es höheri Gewalt?

Bernie: Dr Allmächtig schiint schöni Mässer z ha.

Gloria: Auso d Pilz-Sauce cha's nit gsi si.

Bullfinger: Was isch mit Sälbschtmord? Es git immer wider Lüt, wo sech sälber erstäche.

Robert: I Rügge?

Alexa: Oh Daddy!

Bernie: Es isch offesichtlech, dass es Mord isch gsi!

Bullfinger: *(wütend)* Das tue immer no ig beurteile. Ig bi d Fachfrou. Ig ha d Wahl gwunne. *(Sie untersucht den Körper)* Hmmm... Mmm-hmmm. Hmmm... Es isch offesichtlech, dass es Mord isch. Es überrascht mi, dass das niemer gmerkt het vo euch. *(Plötzlich melodramatisch)* Ja, ermordet, liebi Fründe! Ermordet... vo öbberem i däm Gebäude... öbber... wo hie... steit... genau... jetzt!

Bernie und Gloria: *(umklammern sich)* Hie! E Mörder hie! Unger üs!

Robert: Was bringt euch uf d Idee?

Bullfinger: Niemer het ds Gebäude verlah sit däm Mord, also muess dr Täter no hie si. Kei Frömde würd sech die Mueh mache... es fählt ds Motiv. Drum stöh mer jetzt am Tatort und spile alli mit bi däm grosse Spil. Mir müesse hie blibe bis dr Fall glöst isch. Wenn mir vorhär hei göh, cha dr Mörder flüchte. Mir chönnte stunde- oder tagelang warte bis d Polizei dr Fall löst; aber wieso mache mer das nit sälber. Grad jetzt. Und ersch när rüefe mer ne.

- Eileen:** Tja... ig gloube mir hei **alli** bessers z tüe als hie umezhangen und vor Polizei usquetscht z wärde. (*Alle nicken*)
- Robert:** Immerhin si mir hie vier intelligänti Persone, wo sech öbbis chöi zämeriime.
- Bernie:** Sächs. Du hesch mi und d Gloria vergässe.
- Robert:** Nei, hani nit.
- Gloria:** Das isch fasch wie wenn me live drbi wär ime Roman vor Agatha Christie.
- Alexa:** „Zehn kleine Negerlein“. Und morn am Morge si alli rot.
- Robert:** Tot.
- Alexa:** Hani ja gseit.
- Robert:** Du hesch „rot“ gseit.
- Alexa:** Ja und?
- Bullfinger:** Mir teile üs uf und befrage üs gägesitig über Motiv und Alibis. Mir sueche Hiiwiise. Ig lüte ame Fründ vor Zytig a, är söll dahäre cho und üs hälfe bi däm Fall. Und wenn mir das Ding glöst hei, übernahm ig dr Aaklagt und alli andere chöi hei gah. De chönnti ändlech uf öbbis stolz si. Auso, föh mer a. Verzellet über euch... gäbet mer Hiiwiise.
- Eileen:** Ig fah grad a. Das isch dr Robert Ward, Sohn vom verstorbne Artemus Ward. E unbedütende Verchäufer im Verlag, aber Erbe, und das wett ig betone, vom Ward-Imperium.
- Robert:** (*zeigt defensiv zu seiner Schwester*) Isch sie aber ou.
- Eileen:** Oh ja. D Alexa Ward-Regent-Middlefield-Abernathy-Gillicuddy-Boskowicz. Ex-Frou vom Edward Regent, Schiffsbouer; Francisco Middlefield, Grossbuur; James Abernathy, New York Banker; Armand Gillicuddy, vermögende Fiancier und „Sluggo“ Boskowicz; Sanitärinstallateur. Sie isch Redakteurin für Neuerwärbige im Verlag.
- Bullfinger:** Zimlech vil Errungeschafte... und Scheidige... für sone jungi Dame!
- Eileen:** Besser gseit zimlech vil Beärdigunge.

- Robert:** Alli zäme tot umgheit am Ässtisch.
- Alexa:** Ig bi nie e gueti Chöchin gsi.
- Eileen:** Das isch dr Bernie Jones. Dr bättelarm Neffe vom Artemus Ward. Schafft's no grad knapp dr Job z bhalte uf dr Poststell vom Verlag.
- Bernie:** Und völliig verbannt us em Teschtamänt vom Unggle... wett ig betone.
- Eileen:** D Gloria Dell isch Bsitzere vom Restaurant... zmingscht vom operative Gschäft. Sie het fasch nümme nahe möge ir letschte Zyt... zum Bischpil mit all dene Bankett wo planet si gsi. Wäge däm het sie d Schegge z spät iglöst und dr Mr. Ward het das Gebäude bir Zwangsversteigerig fürne Spottpris chönne choufe.
- Gloria:** (*schnieft*) Är het mis Restaurant vorem Ruin grettet.
- Eileen:** Ig bi d Eileen Morrow. Ig ha dr Artemus verträte und wirde dr Nachlass verwalte. Mini Charte.
- Bullfinger:** Und mini. (*Sie werfen sich die Karten zu*) Auso föh mer a. Aber dänket a die drei wichtigschte Regle bime Mordfall. Erschtens, berüehret nüt. Zwöitens, **berüehret** nüt. Und drittens, berüehret **nüt**. Nähmet zum Bischpil das Glas hie. (*Sie hält es hoch und zieht ihre Finger liebevoll darüber*) Es chönnt voll Fingerabdrück si... am Rand, am Bode, am Stiel! (*Sie stoppt, merkt was sie tut und ist peinlich berührt. Nimmt ein Taschentuch raus und hält das Glas nun damit fest*) Es chönnt Lippestift dra ha oder Lippepomade, winzigi Speuz-Spure vom Killer... (*Sie nimmt einen langen Schluck um es zu veranschaulichen*)
- Eileen:** Es chönnt villecht sogar Gift drin ha. (*Als Bullfinger das hört, spuckt sie den Wein zurück ins Glas und gibt es zurück an Eileen. Die stellt es angeekelt auf den Tisch*) Wääh! Speuz!
- Bullfinger:** Bernie, du und d Miss Dell stöht zäme. Dir passet... äh... vom Verstand här... äh... guet zäme. Alexa und Robert, dir chöit zäme gah. So Bindige zwüsche Gschwüschtere hei eifach öbbis magisches!
- Alexa:** (*drängt Robert in eine Ecke*) Ig weiss, dass du's bisch gsi, Robert. Ig weiss zwar nit wie oder werum, aber ig weiss, dass du mi und alli andere ir Familie hassisch. Du hesch dr Daddy umbracht und jetz wotsch es mir id

Schueh schiebe, damit när ds ganze Gschäft dir ghört, stimmt's oder hani rächt? Aber ou wenn me di nit sött verwütsche, wird ig di stoppe. Ig chratze dir d Ouge us und dr einzig Mord wo du när no chasch mache, isch öbber erschlah mit dim länge wysse Stock!

Bullfinger: *(zieht sie weg und führt sie zu Eileen)* U de glich... villecht göht dir gschider zur Ms. Morrow. Robert, sobald mi Fründ vor Zytig hie isch, chöit dir mit ihm gah.

Robert: Und was machet dir, so ellei, Dr. Bullfinger?

Bullfinger: Villecht fing ig öbbis use, wenn ig e Outopsie mache. Ir Chuchi.

Gloria: I mire Chuchi!

Robert: Säget de Gescht si sölle keini Läberli bschtelle.

Bullfinger: Ig ha e Outopsie-Chaschte i mim Outo. Chemikalie, Skalpell, Mässband, Waag, Pinzette, Identifizierigs-Etikette...! *(Während sie spricht, tackert sie mit einem Heftgerät eine Etikette an Artemus' Kopf)*

Bernie: Und wie weit dir rächtzytig zume Resultat cho?

Bullfinger: Kei Blasse. Chömet, mini Herre, hälfet mer die Liiche wägtransportiere. Mir föh a! *(Sie geht ins Publikum und wählt zwei Männer aus, die ihr helfen Artemus wegzutragen. Alle gehen ab ausser Alexa, während Eileen ungeduldig bei der Tür wartet)*

Alexa: Oh Daddy, liebe Daddy! *(Sie setzt sich auf Artemus' Stuhl)*

“Der Tod ist wie ein Insekt,
bedrohlich für den Baum,
fähig ihn zu töten,
geködert wie im Traum.“

“Lock ihn mit dem Balsam,
such ihn mit dem Degen,
Verwirrt, wenn es dich kostet,
alles in dem Leben.“

“Dann, als es verborgen,
im Bereich der Stille

Umzäun den Baum und lass ihn
so des Schädlings Wille.“

Vorhang

2. Szene

(Wie vorher. Die Leiche ist weg. Das Weinglas ist leer. Das andere Geschirr ist weggeräumt. Robert und Major kommen. Robert hat einen Terminkalender bei sich. Major trägt einen Mantel. Er hat einen Notizblock bei sich und eine Fotokamera umgehängt. Er ist selbstbewusst und aggressiv.)

Robert: Dir sit also das Reporter-Ass wo d Frou Dokter Bullfinger so begeischeret het. Mi Name isch Robert Ward, Sohn vom verstorbnen, läck-wärde-mir-ihn-vermisse, Artemus Ward. Und dir sit...? *(Robert bietet ihm die Hand an, aber Major ignoriert sie und geht zu einem Publikumsgast. Während Major mit ihm/ihr spricht, nimmt er träge das Buttermesser und studiert es. Dann lässt er es in seine Tasche fallen)*

Major: Wie isch euche Name, bitte? Mm-hmm. Wie buechstabiert me das? Me cha ja nie wüsse. Wo sit dir gsi, wo dr Mord passiert isch? Hie i däm Ruum? Heit dir öbbis gseh? Mm-hmm... Ig stelle fescht, dass euch ds Ankemässer fählt.

Robert: D Mordwaffe isch aber es Fleischermässer gsi.

Major: Scharf beobachtet, Robert, aber dä Maa (bzw. die Frou) het ou keis Fleischermässer.

Robert: Jetzt verstahni werum euch d Frou Dr. Bullfinger guet mah. Heit dir für sie gschtumme?

Major: Ig **beobachte** dr Ablouf, ig nimme nit teil. Mit andere Wort, ig wähle nit.

Robert: Genau. Wie isch scho wider euche Name.

Major: *(zum Gast)* Dir... was heit dir gmacht zur Tatzyt?

Robert: Är (sie) isch im dunkle gsässe, wie alli andere ou!

Major: *(zum Gast)* Eifach nume da sitze, während däm e Maa stirbt? Genau vor euch! Nüt ghulfe? Niemer wott inezoge wärde. Lieber d Ouge zue mache. Das isch ds Problem vor hütige Gsellschaft!

- Robert:** Mir chöi dä Fall nie löse, wenn mir nit zäme rede Mr... Mr... und mir wärde nie zäme rede, solange ig nit euche Name weiss!
- Major:** *(unaufmerksam, da er etwas auf seinem Notizblock notiert)* Major. *(Englisch ausgesprochen)*
- Robert:** Major?
- Major:** Mi Name.
- Reignald:** Vor- oder Nachname?
- Major:** Ja.
- Robert:** Ja, was?
- Major:** *(süffisant)* Ja, **bitte?**
- Robert:** *(fast schreiend)* Ja, es isch euche Vorname, oder ja, es isch euche Nachname?
- Major:** Ja, es isch mi Vorname, und ja es isch mi Nachname.
- Robert:** *(grinsend)* Dir heisset Major Major?
- Major:** *(wirft resigniert den Mantel über einen Stuhl)* Und mi zwöit Vorname isch Major, falls es euch intressiert.
- Robert:** Major Major Major? *(Er fängt an zu lachen)*
- Major:** Oh, verdammt no mal, isch das so schlimm? Mi Vater isch sehr outoritär gsi und het sech starch lah beiiflusse vo allem was är gläse het. Är het „Begrabt mein Herz an der Biegung des Flusses“ gläse und scho hei mer ines Indianer-Reservat züglet. När het är „Vom Winde verweht“ gläse und mir si ufne Südstaate-Plantage gah wohne... und alli üsi Chleider si ab sofort us Vorhäng gmacht worde! Ig ha Päch gha, dass är e Wuche vor mire Geburt „Catch-22“ gläse het und mir dr Name vo sire Lieblingsfigur us däm Buech gäh het.
- Robert:** Wenigschtens heisset dir nit Yossarian, Yossarian, Y....
- Major:** *(mit knirschenden Zähnen)* Wei mer jetz mit üsere Ermittlig witermache?
- Robert:** Dir redet wiene ächte Major, Major Major Major! *(Als Racheakt zündet Major ihm mit einer Taschenlampe direkt ins Gesicht)*
- Major:** Wär het d Liiche gfunde?

- Robert:** E chlini Ratte wo sech als Mönch verchleidet... dr Bernie Jones.
- Major:** Euचे Cousin usem Armeviertel?
- Robert:** Genau. Wohär wüsst dir das?
- Major:** Ds Ward Imperium isch es Hobby vo mir. Äs isch immerhin dr grösch Arbeitgäber ir Stadt. Und die Familie wo's füehrt isch e regelrächti Fuettermühli für d Press. Isch nit böс gmeint.
- Robert:** Scho guet.
- Major:** Dr Bernie schaffet also uf dr Poschtstell vor Firma?
- Robert:** Är isch dert agschteilt. Aber e hinterhältige, gemeine Nüttnutz wie är, würd nie öbbis schaffe.
- Major:** Muess i de verwandtschaftleche Gen ligge. Und dir sit Verchäufel?
- Robert:** (*verbittert*) Das stimmt. Dr „Daddy“ het wölle dass ig ganz unte muess afah... langsam d Karriereleitere ufestige, damit ig gseh, wie's de Agschtelte geit. Ig ha sogar nume dr Lohn vome Verchäufel. Aber dank däm chline beduurleche Zwüschefall isch das ja verbi. Ig bi jetz zur Hälfti Bsitzer, zäme mit mire liebe chline Schwöschter Alexa.
- Major:** Wenn löht dir se iilifere?
- Robert:** Drei Monät ufem Gipfel vor Firma und dr Ward-Verlag ghört mir ellei. (*Realisert was er gesagt hat*) Das isch jetz aber e hinterhältige Trick gsi. Si mir irgendwie verwandt?
- Major:** Dir wüsst, dass dir dr Houptverdächtigt sit?
- Robert:** Wieso de das?
- Major:** Lueget einisch d Indizie a. Dir erbet ds Gschäft. Aber so lang dr alt Maa am läbe isch, blibet dir ir Verchäufel-Position hange, mit eme Verchäufel-Lohn... e mirkige Lohn, wenn me euchi Umsatz aluegt.
- Robert:** Ig wett feschthalte, dass mini Provision letscht Jahr sächsstellig isch gsi.
- ETC ETC**